

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1 Historische Perspektiven und methodischer Bezugsrahmen	19
1.1 Erinnerungskulturen.....	19
1.1.1 Historiographische Konzepte – Geschichte oder Gedächtnis	22
1.1.2 Perspektiven auf gegenwärtige Erinnerungskulturen.....	24
1.2 Intergenerationell zusammengesetzte Gruppendiskussionen	32
1.2.1 Erhebungsverfahren	40
1.2.2 Analyseverfahren	50
2 Erinnerungskulturelle Konjunkturen in der Schweiz seit Mitte der 1940er Jahre.....	59
2.1 Erinnerungskulturen während und nach Ende des Kalten Krieges...	60
2.2 Alles unter Kontrolle? – die 1950er Jahre	62
2.3 Sand im Getriebe und geschichtsbildskeptische Gegenerinnerungen – die 1960er Jahre	65
2.4 Ein verlorenes Jahrzehnt? – die 1970er Jahre.....	72
2.5 Action – in den 1980er Jahren	77
2.6 Erosion patriotischer Gedächtnisse und Holocaust-Erinnerung seit den 1990er Jahren	86
2.7 Fazit	105
3 Intergenerationell zusammengesetzte Gruppendiskussionen als Erinnerungsräume	109
3.1 Kommunikative Vergegenwärtigung von Vergangenheit in der Familie	111
3.1.1 Der Zweite Weltkrieg – (k)ein Familienthema?	112

3.1.2	Familienbanden – Kontinuitäten, Divergenzen und Konflikte	114
3.1.3	Familien – Heterogene Erinnerungsräume.....	118
3.2	Vielfältige Bezugsorte: Zur Bedeutung von Schule, Fernsehen, Buch und Co.	122
3.2.1	In der Schule gelernt	125
3.2.2	Auf der Leinwand verfolgt	127
3.2.3	Vor Ort besucht.....	133
3.2.4	In Büchern gelesen	135
3.3	Generation als Gedächtniskategorie	139
3.3.1	Generationell erinnern?	140
3.3.2	Generation als argumentative Selbst- und Fremdthematisierungsformel	142
3.4	Gruppendiskussionen als gemeinsame soziale Praxis – die Rolle der Interviewerinnen	149
3.4.1	Treuhänderinnen gelebter Geschichte	150
3.4.2	Repräsentantinnen der UEK.....	152
3.5	Fazit	155
4	Umkämpfte Erinnerung – Divergenzen und Konvergenzen im kommunikativen Erinnern.....	157
4.1	Einblicke ins gegenwärtige Erinnerungsgeschehen.....	158
4.1.1	Divergierende Erinnerungen in den Gruppendiskussionen	158
4.1.2	Gemeinsamkeiten im kommunikativen Erinnern.....	173
4.2	Die 1990er-Jahre-Debatten im Nacken: Aktuelle Modi des Vergangenheitsbezugs	177
4.2.1	Linke und Rechte Erinnerung: Polarisierender Erinnerungsmodus	178
4.2.2	Um Ausgleich bedacht: Komplementärer Erinnerungsmodus.....	185
4.2.3	Viel Lärm um wenig: Metathematisierender Erinnerungsmodus.....	193
4.3	Fazit	199
5	Mitten im Abseits – Bilder und Vorstellungen zur Schweiz während des Zweiten Weltkriegs	201
5.1	Vorstellungen zur Situation der Bevölkerung im Krieg.....	202
5.1.1	Erfahrungen und Erzählungen.....	203

5.1.2	Vergangenheitskonstruktion im intergenerationellen Dialog	209
5.1.3	Instrumentalisierte Erinnerungen	211
5.2	Die Schweiz in Europa	216
5.2.1	Die Schweiz als Insel	217
5.2.2	Umstrittene Neutralität	221
5.3	«Flüchtlinge» und «humanitäre Tradition».....	227
5.3.1	«Angst» und «Not» als Argument	231
5.3.2	Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung als Argument	235
5.3.3	Antisemitismus in den Gruppendiskussionen	239
5.4	Vom Holocaust in der Schweiz	244
5.4.1	Ein Genozid unter vielen.....	246
5.4.2	Ein- und Auslagerungen in den Gruppendiskussionen	250
5.4.3	Ein zu dunkles Kapitel?.....	257
5.5	Fazit	265
6	Der Zweite Weltkrieg: (K)Eine Gebrauchsgeschichte?	269
6.1	Vom Exempel zum Memento	270
6.2	Von eingeschränkten Partizipationen.....	272
6.2.1	Geschichte für eine kleine Minderheit	273
6.3	Die Vergangenheit in der Gegenwart	276
6.3.1	Vergangenheit abschließen	277
6.3.2	Gegenwart und Zukunft im Blick.....	280
6.4	Schuld(ig) sein?	283
6.4.1	Die neue internationale Moral	284
6.4.2	Ein Imperativ in der Kritik	285
6.5	Was tun?.....	293
6.6	Fazit	297
	Schluss	299
	Bibliographie.....	313
	Literatur.....	317
	Anhang.....	337

Intergenerationelle Erinnerung in der Schweiz
Zweiter Weltkrieg, Holocaust und Nationalsozialismus
im Gespräch

Burgermeister, N.; Peter, N.

2014, XVIII, 326 S. 6 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-03304-0